

Amt für soziale Sicherheit, Kanton Solothurn

Offerte

Vorstudie Sozialbericht Kanton Solothurn

1. Ausgangslage

Der erste kantonale Sozialbericht ist im Jahr 2005 erschienen. Eine Fortschreibung, die im Kanton Solothurn gesetzlich verankert ist (§20, Sozialgesetz 831.1), ist derzeit für das Jahr 2012 (oder gegebenenfalls 2013) in Diskussion. Die Machbarkeit eines solchen weiteren Sozialberichts soll im Rahmen einer Vorstudie abgeklärt werden.

Die vorliegende Offerte orientiert über die Realisierung einer solchen Machbarkeitsstudie und nimmt dabei Bezug auf eine erste Besprechung vom 12. Nov. 2009.¹ Folgende Eckpunkte aus dieser Besprechung werden im Folgenden berücksichtigt:

- der neue Sozialbericht deckt die Themen wie in der Ausgabe 2005 ab, es sollen jedoch nach Möglichkeit die Systematik des Sozialgesetzes bzw. die Leistungsfelder berücksichtigt werden. Insbesondere sind folgende Differenzierungen und Änderungen aufzugreifen: Es wird zwischen "Alter" und "Pflege" und zwischen "Asyl" und "Migration-Integration" unterschieden.
- Es sind Bezüge zu den bestehenden Leitbildern bzw. zur Sozialplanung 2010-2018 herzustellen bzw. zu prüfen.
- Es sind Bezüge zum Konzept der sozialen Nachhaltigkeit herzustellen bzw. zu prüfen. Der Bezug ist insbesondere bedeutsam, soweit die Sozialplanung 2010-2018 das Konzept aufgreift, aber auch darüber hinaus ist die Verwendung entsprechender Sozialindikatoren zu prüfen.
- Es sind mögliche Bezüge zu den gesetzlich vorgesehenen Zielen der Sozialgesetzgebung, insbesondere die Stärkung der Eigenverantwortung (§ 1), im Hinblick auf Definition und Datenlage zu prüfen.
- Das Schwerpunktthema soll "Familie" sein, mit Schwerpunkt bei der ökonomischen Situation. Dies schliesst inhaltlich eine Evaluation der Ergänzungsleistungen für Familien ein. Die Evaluation an sich wird in der vorliegenden Offerte nicht behandelt, da es als eigenständiges Projekt geregelt werden soll.
- Auf die Durchführung von Interviews mit Experten und Expertinnen wird verzichtet. Als Alternative ist die Portraitierung von Personen (bzw. Betroffenen) aus dem Kanton zu prüfen.
- Organisatorisch ist der Einbezug der kantonalen Fachkommissionen zu klären. Zudem ist eine interdepartementale Begleitgruppe vorzusehen.
- Produkte der Sozialberichterstattung bilden neben den Berichten (Schlussbericht und Kurzfassung) auch eine Ausstellung

¹ Diese Vorbesprechung fand mit Herrn Marcel Châtelain-Ammeter und Frau Ursula Brunschwyler, Amt für soziale Sicherheit des Kts. Solothurn statt.

Ansprechperson:

Prof. Dr. Edgar Baumgartner

Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

T 062 311 96 42

F 062 311 96 31

edgar.baumgartner@fhnw.ch

www.fhnw.ch

2. Projektziel

Die Vorstudie verfolgt das Ziel, die Machbarkeit eines Sozialberichts, der sich am ersten Bericht von 2005 orientiert, abzuklären und einen Vorschlag für die Umsetzung zu formulieren. Damit verbinden sich folgende Teilziele:

- Abklärung der Möglichkeiten / Notwendigkeit zur Anpassung des Themenrasters
- Abklärung der Datenlage zu Problemlagen und Strukturdaten gemäss Themenraster (Verfügbarkeit, Vergleichbarkeit)
- Abklärung der Datenlage für das Schwerpunktthema
- Formulierung eines Vorschlags zum Indikatorenraster
- Abklärung von Vorschlägen zur Kompensation von gewichtigen Datenlücken
- Entwicklung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht (Zeitplan / Ablaufplanung / Organisation)
- Abklärungen zu den vorgesehenen Produkten (Schlussbericht, Kurzfassung, Ausstellung)

Die Ergebnisse der Vorstudie werden in einem Bericht festgehalten.

3. Vorgehensweise

Die Vorstudie sieht folgende Schritte zur Erreichung der Projektziele vor:

1. Abklärung zu Anpassung des Themenrasters

- Prüfung von alternativen bzw. ergänzenden Themen aufgrund der aktuellen Sozialgesetzgebung im Kanton sowie der Gliederung von Leistungsfeldern
- Abklärung der möglichen Verknüpfung mit der Sozialplanung 2010-2018

2. Abklärung und Evaluation der Datengrundlagen

- Prüfung der Datenquellen auf Bundes-, kantonaler oder kommunaler Ebene in den einzelnen Themenfeldern, basierend auf dem Indikatorenset und den Datenquellen gemäss Sozialbericht 2005
- Durchführung von Gesprächen bzw. schriftlichen Anfragen bei Datenlieferanten/innen
- Evaluation der Datenquellen, im Hinblick auf Verfügbarkeit, Qualität und Vergleichbarkeit (mit Daten zum Sozialbericht 2005)

3. Abklärung und Evaluation der Datengrundlagen im Schwerpunktthema

- Prüfung der bestehenden und allfällig neuer Datenquellen zum Thema „Familie“
- Vorschlag für die inhaltliche Strukturierung des Schwerpunktthemas (Thementiefe, Teilthemen, Indikatoren)

4. Formulierung eines Vorschlags zu einem Indikatorenraster

- Zusammenfassung der Datenlage in einem Themenraster mit zugehörigen Indikatoren
- Festlegung von Indikatorensets in den einzelnen Themenfeldern

5. Entwicklung von Vorschlägen zur Kompensation von Datenlücken

- Zusammenstellung gewichtiger Datenlücken (z.B. Schweiz. Gesundheitsbefragung)
- Formulierung von Vorschlägen zur Kompensation von gewichtigen Datenlücken

6. Entwicklung eines Modells des Sozialberichts

- Skizzierung der wichtigsten Elemente des Modells
- Aufzeigen des Bezugs zur Sozialplanung (Leitbilder)
- Darstellung des Aufbaus und der Gliederung des Sozialberichts

7. Entwicklung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht

- Konzeption einer Ablaufplanung mit einzelnen Schritten
- Definition der möglichen Zeitplanung
- Formulierung eines Vorschlags zur Projektorganisation (Begleit- und Steuerungsgruppen, Einbezug der Fachkommissionen)
- Abklärung zu einem möglichen Vorgehen für die Realisierung von "Porträts" von Personen bzw. Betroffenen

8. Abklärungen zu den vorgesehenen Produkten

- Vorabklärung zur Drucklegung von Berichten (Schlussbericht, Kurzfassung)
- Abklärung einer Projektwebsite (www.sozialbericht-so.ch)
- erste Abklärungen zur Realisierung einer möglichen Präsentation von Portraits und Ergebnissen

9. Abklärungen der Kosten für die Umsetzung des skizzierten Vorgehens

- die Kosten für die effektive Durchführung des skizzierten Vorgehens werden im Sinne einer Offertstellung kalkuliert

10. Verfassen eines Berichts zur Vorstudie

Die Ergebnisse der Abklärungen werden in einem Bericht festgehalten. Dieser beinhaltet insbesondere folgende Themen

1. Inhaltlicher Aufbau des Sozialberichts

- 1.1. Themenraster des Berichts
- 1.2. Indikatorenraster zu den einzelnen Themen
- 1.3. Datenlage und Indikatorenset im Schwerpunktthema
- 1.4. Würdigung der Datenlage

2. Umsetzungsplanung für den Sozialbericht

- 2.1 Ablauf- und Zeitplanung mit einzelnen Schritten
- 2.2. Projektorganisation

Anhang: Dokumentation zu den einzelnen Datenquellen

Für die weitere Planung wird eine Kalkulation der Kosten für die Umsetzung des Sozialberichts vorgenommen. Diese Kalkulation wird ergänzend zum Bericht erstellt.

4. Kosten und Zeitplanung

Für die Realisierung der Vorstudie wird ein Zeitraum von 6 Monaten veranschlagt. Bei einem angenommenen Projektbeginn per 1. Feb. 2010 liegt der Bericht über die Vorstudie (als Entwurf) bis Ende Juni 2010 vor. Das Projekt wird bis am 31.7.2010 abgeschlossen.

Es wird von einem zeitlichen Aufwand von insgesamt 280 Stunden ausgegangen, der von wissenschaftlichen Mitarbeitenden (180 Stunden, Stundendansatz von CHF 100) und Dozierenden (100 Stunden, Stundendansatz von CHF 140) geleistet wird.

Die Studie wird mit einem Kostendach versehen. Dieses beträgt CHF 30'000 (inkl. MwSt). Die effektiven Aufwendungen können gemäss den genannten Stundenansätzen berechnet und bis zur Höhe des Kostendachs in Rechnung gestellt werden.

Die folgende Tabelle orientiert über die geplanten Zeitaufwände für einzelne Projektschritte.

Inhalt	Stundenaufwand nach Personenkategorie	
	Wiss. Mitarbeitende	Dozierende
Abklärung und Evaluation der Datenquellen	120 h	40 h
Erarbeitung eines Modells für den Sozialbericht	20 h	20 h
Erarbeitung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht	20 h	20 h
Bericht verfassen	20 h	20 h
Total	180 h	100 h

5. Projektteam

Das Projektteam setzt sich aus Angehörigen der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW zusammen.

Prof. Dr. Edgar Baumgartner (Leitung) Dozent, Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Prof. Dr. Peter Sommerfeld Dozent, Leiter Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Roland Baur Wissenschaftlicher Mitarbeitender, Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Geschäftsbedingungen

- Der Projektauftrag wird vertraglich geregelt.
- Die FHNW bietet Gewähr für die Wissenschaftlichkeit und Sorgfalt in der Durchführung der übertragenen Aufgaben. Im Übrigen übernimmt sie jedoch keine Sach- und Rechtsgewährleistung.
- Der Inhalt dieser Offerte ist geistiges Eigentum der Offertverfasser/innen und darf nicht an Dritte weitergeleitet werden.
- Diese Offerte bleibt 30 Tage gültig.

Olten, 18. Januar 2010




Prof. Dr. Edgar Baumgartner, Fachhochschule Nordwestschweiz

Prof. Dr. Peter Sommerfeld, Fachhochschule Nordwestschweiz

2. Projektziel

Die Vorstudie verfolgt das Ziel, die Machbarkeit eines Sozialberichts, der sich am ersten Bericht von 2005 orientiert, abzuklären und einen Vorschlag für die Umsetzung zu formulieren. Damit verbinden sich folgende Teilziele:

- Abklärung der Möglichkeiten / Notwendigkeit zur Anpassung des Themenrasters
- Abklärung der Datenlage zu Problemlagen und Strukturdaten gemäss Themenraster (Verfügbarkeit, Vergleichbarkeit)
- Abklärung der Datenlage für das Schwerpunktthema
- Formulierung eines Vorschlags zum Indikatorenraster
- Abklärung von Vorschlägen zur Kompensation von gewichtigen Datenlücken
- Entwicklung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht (Zeitplan / Ablaufplanung / Organisation)
- Abklärungen zu den vorgesehenen Produkten (Schlussbericht, Kurzfassung, Ausstellung)

Die Ergebnisse der Vorstudie werden in einem Bericht festgehalten.

3. Vorgehensweise

Die Vorstudie sieht folgende Schritte zur Erreichung der Projektziele vor:

1. Abklärung zu Anpassung des Themenrasters

- Prüfung von alternativen bzw. ergänzenden Themen aufgrund der aktuellen Sozialgesetzgebung im Kanton sowie der Gliederung von Leistungsfeldern
- Abklärung der möglichen Verknüpfung mit der Sozialplanung 2010-2018

2. Abklärung und Evaluation der Datengrundlagen

- Prüfung der Datenquellen auf Bundes-, kantonaler oder kommunaler Ebene in den einzelnen Themenfeldern, basierend auf dem Indikatorenset und den Datenquellen gemäss Sozialbericht 2005
- Durchführung von Gesprächen bzw. schriftlichen Anfragen bei Datenlieferanten/innen
- Evaluation der Datenquellen, im Hinblick auf Verfügbarkeit, Qualität und Vergleichbarkeit (mit Daten zum Sozialbericht 2005)

3. Abklärung und Evaluation der Datengrundlagen im Schwerpunktthema

- Prüfung der bestehenden und allfällig neuer Datenquellen zum Thema „Familie“
- Vorschlag für die inhaltliche Strukturierung des Schwerpunktthemas (Thementiefe, Teilthemen, Indikatoren)

4. Formulierung eines Vorschlags zu einem Indikatorenraster

- Zusammenfassung der Datenlage in einem Themenraster mit zugehörigen Indikatoren
- Festlegung von Indikatorensets in den einzelnen Themenfeldern

5. Entwicklung von Vorschlägen zur Kompensation von Datenlücken

- Zusammenstellung gewichtiger Datenlücken (z.B. Schweiz. Gesundheitsbefragung)
- Formulierung von Vorschlägen zur Kompensation von gewichtigen Datenlücken

6. Entwicklung eines Modells des Sozialberichts

- Skizzierung der wichtigsten Elemente des Modells
- Aufzeigen des Bezugs zur Sozialplanung (Leitbilder)
- Darstellung des Aufbaus und der Gliederung des Sozialberichts

7. Entwicklung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht

- Konzeption einer Ablaufplanung mit einzelnen Schritten
- Definition der möglichen Zeitplanung
- Formulierung eines Vorschlags zur Projektorganisation (Begleit- und Steuerungsgruppen, Einbezug der Fachkommissionen)
- Abklärung zu einem möglichen Vorgehen für die Realisierung von "Porträts" von Personen bzw. Betroffenen

8. Abklärungen zu den vorgesehenen Produkten

- Vorabklärung zur Drucklegung von Berichten (Schlussbericht, Kurzfassung)
- Abklärung einer Projektwebsite (www.sozialbericht-so.ch)
- erste Abklärungen zur Realisierung einer möglichen Präsentation von Portraits und Ergebnissen

9. Abklärungen der Kosten für die Umsetzung des skizzierten Vorgehens

- die Kosten für die effektive Durchführung des skizzierten Vorgehens werden im Sinne einer Offertstellung kalkuliert

10. Verfassen eines Berichts zur Vorstudie

Die Ergebnisse der Abklärungen werden in einem Bericht festgehalten. Dieser beinhaltet insbesondere folgende Themen

1. Inhaltlicher Aufbau des Sozialberichts

- 1.1. Themenraster des Berichts
- 1.2. Indikatorenraster zu den einzelnen Themen
- 1.3. Datenlage und Indikatorenset im Schwerpunktthema
- 1.4. Würdigung der Datenlage

2. Umsetzungsplanung für den Sozialbericht

- 2.1 Ablauf- und Zeitplanung mit einzelnen Schritten
- 2.2. Projektorganisation

Anhang: Dokumentation zu den einzelnen Datenquellen

Für die weitere Planung wird eine Kalkulation der Kosten für die Umsetzung des Sozialberichts vorgenommen. Diese Kalkulation wird ergänzend zum Bericht erstellt.

4. Kosten und Zeitplanung

Für die Realisierung der Vorstudie wird ein Zeitraum von 6 Monaten veranschlagt. Bei einem angenommenen Projektbeginn per 1. Feb. 2010 liegt der Bericht über die Vorstudie (als Entwurf) bis Ende Juni 2010 vor. Das Projekt wird bis am 31.7.2010 abgeschlossen.

Es wird von einem zeitlichen Aufwand von insgesamt 280 Stunden ausgegangen, der von wissenschaftlichen Mitarbeitenden (180 Stunden, Stundendansatz von CHF 100) und Dozierenden (100 Stunden, Stundendansatz von CHF 140) geleistet wird.

Die Studie wird mit einem Kostendach versehen. Dieses beträgt CHF 30'000 (inkl. MwSt). Die effektiven Aufwendungen können gemäss den genannten Stundenansätzen berechnet und bis zur Höhe des Kostendachs in Rechnung gestellt werden.

Die folgende Tabelle orientiert über die geplanten Zeitaufwände für einzelne Projektschritte.

Inhalt	Stundenaufwand nach Personenkategorie	
	Wiss. Mitarbeitende	Dozierende
Abklärung und Evaluation der Datenquellen	120 h	40 h
Erarbeitung eines Modells für den Sozialbericht	20 h	20 h
Erarbeitung einer Umsetzungsplanung für den Sozialbericht	20 h	20 h
Bericht verfassen	20 h	20 h
Total	180 h	100 h

5. Projektteam

Das Projektteam setzt sich aus Angehörigen der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW zusammen.

Prof. Dr. Edgar Baumgartner (Leitung) Dozent, Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Prof. Dr. Peter Sommerfeld Dozent, Leiter Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Roland Baur Wissenschaftlicher Mitarbeitender, Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung (IPW)

Geschäftsbedingungen

- Der Projektauftrag wird vertraglich geregelt.
- Die FHNW bietet Gewähr für die Wissenschaftlichkeit und Sorgfalt in der Durchführung der übertragenen Aufgaben. Im Übrigen übernimmt sie jedoch keine Sach- und Rechtsgewährleistung.
- Der Inhalt dieser Offerte ist geistiges Eigentum der Offertverfasser/innen und darf nicht an Dritte weitergeleitet werden.
- Diese Offerte bleibt 30 Tage gültig.

Olten, 18. Januar 2010




Prof. Dr. Edgar Baumgartner, Fachhochschule Nordwestschweiz

Prof. Dr. Peter Sommerfeld, Fachhochschule Nordwestschweiz